

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

11. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. März 1842.

Inhalt.

Einige Worte an unsre Mitbürger in Betreff der Thüring.-Sächsischen Eisenbahn. — Laubstümmen-Anstalt. — Hallischer Getreidepreis. — 46 Bekanntmachungen.

Einige Worte an unsre Mitbürger in Betreff
der Thüring.-Sächsischen Eisenbahn.

(Eingefandt.)

Es ist an uns der Ruf ergangen, uns bei der projectirten großen Eisenbahn-Unternehmung zu betheiligen, welche den Westen Deutschlands mit dem Osten verbinden soll. Wir dürfen auf die Mittheilungen verweisen, welche in unserm Courier gegeben sind und wollen uns aller Wiederholungen enthalten.

Nur das möchten wir unsern Mitbürgern zur ernstlichen Erwägung ans Herz legen, daß in dem vorliegenden Unternehmen unsrer Stadt die seltene Gelegenheit geboten wird, ihr Interesse an so hochwichtigen Unternehmungen zur Hebung und Förderung deutscher Cultur und Industrie öffentlich an den Tag zu legen. Wir freuen uns darüber, daß dem Unternehmen nach die Zeichnungen eine lebendige Theilnahme finden, daß unsre Bürgerschaft die Wichtigkeit des Unternehmens begreift. Und in der That, wollten wir hierbei kein lebhaftes Interesse betheiligen,



es brächte uns die Gefahr, daß die allgemeine Meinung über den gewerblichen, über den vaterländischen Geist in unserer Stadt für alle Zukunft eine uns verderbliche sein würde. Man würde bei allen großen gewerblichen und industriellen Fragen, die unsere Stadt berühren, bei denen wir ein gewichtiges Wort mitzusprechen wünschen müßten, bei denen wir die Mitwirkung der Staatsbehörden zu unserer Berücksichtigung anrufen wollten — bei allen solchen Lebensfragen würde man uns, wenn wir uns jetzt hätten lau und verzagt befinden lassen, dieses unser geringes Maaß der Theilnahme vorhalten. Mit einem Worte: die jetzige Bethheiligung unserer Stadt, unserer Bürgerschaft, unseres Gewerbestandes ist ein öffentlich hingestellter Maaßstab, nach dem uns stets wird gemessen werden. Fragen wir da her jetzt ja nicht danach, ob das Unternehmen zu Stande kommen wird? mögen die erforderlichen Summen auch nicht aufgebracht werden, so wird doch unsere Stadt durch die Deputirte, welche die hiesigen Bethheiligten zur Versammlung des General-Comité noch in diesem Monat absenden werden, mit dem unsern Interessen gebührenden Nachdruck sprechen dürfen. Wie wollten wir uns verhalten, wenn wir auch nur einer der mitbethheiligten Städte an Bethätigung nachständen?! und was wollten wir erwidern, wenn bei künftigen für uns wichtigen industriellen Fragen wir entweder ganz übergegangen, oder unsere Interessen doch bei weitem nicht in dem Maaße in Betracht gezogen würden, wie es unserer Commune, unserm Gewerbestande so dringend zu wünschen ist.

Darum wollen wir denn uns vereinigen, solche Folgen abzuwenden, und wir geben uns der Zuversicht hin, daß unsere Mitbürger die Wichtigkeit der Sache würdigen und die Interessen unserer Stadt zu wahren wissen werden. Die An-
fänge

fänge der eingeleiteten Unterzeichnungen geben dazu die begründete Hoffnung. Wir werden damit unserer Stadt die ihr zukommende Wichtigkeit sichern.

V.

Chronik der Stadt Halle.

1. Taubstummen-Anstalt.

Von einer fröhlichen Gesellschaft im Rosenthal empfang obige Anstalt 27½ Sgr., wofür ich herzlich danke. Zugleich erlaube ich mir zu der, Mittwoch den 16. März, Nachmittag von halb 4 bis gegen 5 Uhr im Saale der Stadt-Bürgerschule anzustellenden diesjährigen öffentlichen Prüfung der Taubstummen die geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Anstalt, so wie alle geehrten Gönner und Freunde derselben hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 12. März 1842.

Weizen	1 Ehlr. 27 Sgr. — Pf.	bis 2 Ehlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 „ 5 „ — „	1 „ 11 „ 3 „
Gerste	— „ 22 „ 6 „ — „	25 „ — „
Hafer	— „ 15 „ — „	17 „ 6 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Drvander.

Bekannt.



Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. September 1838 (Wochenblatt pro 1838. 37. Stück) wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Abschätzungs-Commission für hiesige Stadt, welche in Gemäßheit des §. 19 des Regulativs für die Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen vom 5. August 1838 die Aufnahme der Werthtaxen aller gegen Feuergefahr zu versichernden Gebäude zu bewirken hat, nach einer veränderten Organisation derselben, von jetzt an aus folgenden Mitgliedern besteht:

Herr Stadtrath Gärtner als Dirigent,
 • Tischlermeister Rathke } als assistirte
 • Schmiedemeister Walther } Hausbesitzer,
 • Zimmermeister Beck } als Bauverständige,
 • Maurermeister Trappe }

für welche, bei etwaigen Behinderungsfällen

Herr Stadtrath Kersten,
 • Drechslermeister Wiggert,
 • Tischlermeister Ulbricht,
 • Zimmermeister Scharre,
 • Maurermeister LeClere

zu Stellvertretern beziehungsweise ernannt worden sind.
 Halle, den 24. Februar 1842.

Der Magistrat.

Das betheiligte Publikum machen wir hiermit auf die im Merseburger Amtsblatte, Stück 7. Seite 38. enthaltene Bekanntmachung vom 11. Februar d. J. aufmerksam, wonach

in Folge der Bestimmungen des Königl. Sächs. Finanz-Ministerii, die Sächsischen $\frac{1}{2}$ Thalerstücke, nur noch bis zum 31. März 1842 als Conventionsgeld gelten, bis dahin aber gegen Courant mit einem Aufgelde von 2 $\frac{1}{2}$ pCent. von den hierzu beauftragten jenseitigen Special-Kas-

Kassen eingewechselt oder von diesen bis zu jenem Zeitpunkt auch auf Staatsgefälle sowohl als Währung des 20 Guldenfußes, als im Courantwerth nach dem 14 Thalerfuß mit Zugutrechnung des vorbemerkten gesetzlichen Aufgeldes angenommen, vom 1. April d. J. ab, dagegen lediglich als Scheidemünzstücke nach dem Werthe von 2 Neugroschen 5 Pfennigen coursiren sollen.

Halle, den 2. März 1842.

Der Magistrat.

Dem Vernehmen nach werden jetzt ungewöhnlich viel Einzahlungen bei der hiesigen Sparkasse gekündigt und von ihr zurückgenommen, anscheinend weil Gerüchte über Verlegenheiten der gedachten Kasse in Umlauf gebracht sind. Wenn schon es völlig unbegreiflich ist, wie derartige ganz grundlose Gerüchte haben entstehen können, auch das theilweise Publikum von dem Gegentheil des Gerüchtes dadurch am sichersten belehrt wird, daß die Sparkasse jede Kündigung ohne Weiteres realisiert, so halten wir uns doch verpflichtet, zur Beruhigung der Theilhaber die amtliche Versicherung auszusprechen, daß nach den uns vorliegenden Abschlüssen der Sparkasse keine Spur irgend eines Verlustes vorhanden ist und vorhanden sein kann, da das sämmtliche Vermögen der Anstalt mit größter Sicherheit angelegt ist. Wir warnen zugleich vor allen böswilligen Verbreitungen solcher Gerüchte.

Halle, den 11. März 1842.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Mad. Günther in Chemnitz. 2) An den Handschuhmacher Hummel in Cöthen. 3) An Hrn. Assessor Schermeyer in Naumburg. 4) An den Gärtlergesellen W. Graf in Leipzig. 5) An Hrn. Stud. J. Gen in Herborn. 6) An Hrn. Buchbinder Benediger in

in Bitterfeld. 7) An Hrn. Dr. Kugler in Berlin.
 8) An Hrn. Weimeister, Kaufmann in Braunschweig.
 9) An den Färber Resemann in Magdeburg. 10)
 An den Eisenbahnarbeiter Katsch in Wilschwig.
 Halle, den 10. März 1842.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Aufforderung.

In der Untersuchungssache gegen den Färbergesellen
 Becü kommt es zur Sprache, daß am 11. Januar d.
 J. Abends etwa 6 Uhr ein Mann, den der Becü vor
 dem Leipziger Thore getroffen und nach der Herberge ge-
 fragt, denselben in den Gasthof zum Hechte gewiesen
 und bis dahin begleitet habe. Der Mann wird als ziem-
 lich groß (5 Fuß 7 Zoll) beschrieben und soll eine Jacke,
 eine blaue Schürze, am Arme einen anscheinend vierecki-
 gen Handforn getragen haben. Die Vernehmung dieses
 Mannes würde von erheblichem Einflusse sein. Wir
 fordern deshalb jeden, dem er bekannt sein könnte, dazu
 auf, denselben uns namhaft zu machen oder zu bezeich-
 nen, ihn selbst aber, sobald er von dieser Aufforderung
 Kenntniß erhält, sich bei uns zu melden.

Halle, den 3. März 1842.

Das Königl. Inquistoriat.

Zum Verkaufe des Naundorfschen Hauses Nr.
 1302 Halle ist ein Termin auf

den 23. März c. Vormittags 10 Uhr

angesezt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken
 vorlade, daß in diesem Termine nach dem mir von dem
 Besizer ertheilten Auftrage sofort der Zuschlag ertheilt
 werden soll. Halle, den 11. März 1842.

Der Justizcommissar Wilke.

Ein ordnungsliebendes, sitzlich gutes Mädchen wird
 zu einem Dienste auf dem Lande gesucht. Näheres ist zu
 erfragen Nr. 773 Trödel.

Die Besitzer von Magdeburg, Leipziger und Berlin-Anhaltischen Prioritäts-Actien benachrichtigen wir ergebenst, daß, wegen Ausgabe neuer Actien, sämtliche alte abgestempelt werden müssen, und daß, gegen Vorzeigung zweier Berlin-Anhaltischen Prioritäts-Actien, eine neue al pari gefordert werden kann. Wir empfehlen uns zu billigster Besorgung, sowohl der neuen Berlin-Anhaltischen, als auch der Abstempelung sämtlicher Actien, und ersuchen, uns die Berlin-Anhaltischen bis spätestens Ende dieses und die Magdeburger bis Ende künftigen Monats zuzustellen.

Halle a. S., den 12. März 1842.

A. W. Barnitson & Sohn.

Einen zweispännigen Leiterwagen mit hölzernen Axen wünscht zu verkaufen

Stengel, Maurermeister.

Eine gesunde Amme vom Lande, welche bereits die kleine Tochter des Herrn Zimmermeister Brauer gestillt, sucht in Zeit von 3 Wochen einen anderweitigen Ammen-dienst. — Nähere Auskunft beim Herrn Zimmermeister Brauer vorm Klausthor in der Stadt Eln.

Friederike Senf.

Alte Kleidungsstücke und Federbetten kaufe ich. — Auch zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich alle Arten von Flecken in Kleidungsstücken reinige.

Drechsler.

Rannische Straße im Gasthof zur goldnen Rose.

Eine große Marktbude steht zu verkaufen in der kleinen Steinstraße Nr. 210.

Eine stille Familie sucht nicht fern von den Franckeschen Stiftungen ein Logis von 2 Stuben, einigen Kammern nebst sonstigem Zubehör. Es wird gebeten, desfallige Adressen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016 abzugeben.

Heute Morgen halb 2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzeige.

Halle, den 14. März 1842.

Moriz Förster.

Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben Vater, den Hofprediger Johann Gottfried Lehmann, Pastor zu Schortewitz und Eßsig, gestern Abend kurz vor 10 Uhr in seinem bald vollendeten 79sten Lebensjahre zu sich zu rufen. Sein Abscheiden war höchst sanft und friedlich.

Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, der Name des Herrn sei gelobt!

Schortewitz, den 10. März 1842.

Die trauernden hinterbliebenen Kinder.

Verloren wurde gestern auf dem Wege von der großen Klausstraße über den Markt bis zum Leipziger Thore eine goldene Nadel; man bittet, dieselbe gegen eine angemessene gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines goldnes Kreuzchen, an einer Summi-Schnur befestigt, ist vom äußern Mannischen Thore bis zum Kronprinz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von 20 Sgr. in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche, mit Plätten, Waschen und allen Hausarbeiten Bescheid weiß, wünscht gern jetzt gleich oder zu Ostern bei einer anständigen Herrschaft, aber nicht als Kindermädchen, in den Dienst zu treten. Das Nähere ist Nr. 428 am großen Berlin eine Treppe hoch zu erfahren.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.